



Blue Eyes / Brown Eyes – Experiment



Am Tag von Martin Luther Kings Ermordung (04.04.1968) hatte die amerikanische Lehrerin Jane Elliott die Idee zu einem Experiment, welches sie zunächst mit den Kindern ihrer dritten Klasse durchführte. Sie wollte ihren Schüler*innen zeigen, wie sich Rassismus anfühlt.

Hierzu teilte sie die Klasse in zwei Gruppen ein: **die Blauäugigen und die Braunäugigen**. Die erste Gruppe wurde von ihr bevorzugt, indem sie verschiedene Privilegien erhielt: Diese Kinder durften länger Pause machen, sie durften am neuen Klettergerüst turnen, usw. Außerdem schrieb Elliott der Gruppe der Blauäugigen eine höhere Intelligenz und Lernfähigkeit zu.

Schnell fühlten sich die Blauäugigen den Braunäugigen überlegen, was sich dann auch in ihrem Verhalten widerspiegelte: Sie ärgerten die Braunäugigen und grenzten sie aus „ihrer Gruppe“ aus.

Die Braunäugigen hingegen wurden schnell schüchtern, immer stiller und isolierten sich in den Pausen zunehmend. Sie fügten sich meist schnell nach anfänglichen Protesten in ihre (zugewiesene) Rolle ein.

Auf die Leistungen der Kinder hatte das Experiment ebenfalls Auswirkungen: Die überlegenen Blauäugigen erzielten deutlich bessere Leistungen als die unterlegenen Braunäugigen. (vgl. *Golem-Effekt*)

Im Verlauf des Experiments tauschten die Gruppen dann die Rollen. Auch hier verspotteten die Überlegenen die Unterlegenen, jedoch fiel dies wesentlich geringer aus als zuvor.

Info:

Das Experiment wurde 1970 das erste Mal verfilmt.



2001 erschien die Dokumentation „The Angry Eye“, die das Experiment noch bekannter werden ließ. Elliott hält heute noch Vorträge und veranstaltet Workshops auf der ganzen Welt.